



Landeshaus  
Lars Harms (Vorsitzender des Finanzausschusses)  
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/1370

## **Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich in Schleswig-Holstein.**

Gesetzesentwurf der Fraktion der FDP, Drucksache 20/812  
Änderungsantrag der Fraktion der FDP, Umdruck 20/1163

### **Stellungnahme des Tierschutzes Henstedt-Ulzburg e.V. (Betreiber des Tierheims Henstedt-Ulzburg)**

Zu unserem Hintergrund, wir sind ein gemeinnütziger Verein mit rund 540 Mitgliedern. Das Tierheim ist für Fundtiere der Stadt Norderstedt, der Gemeinde Henstedt-Ulzburg, der Stadt Kaltenkirchen, des Amtes Auenland Südholstein, des Amtes Kisdorf sowie der Gemeinde Ellerau zuständig. Diese Städte und Gemeinden haben sich im Zweckverband Fundtiere Segeberg-West zusammengeschlossen, um gemeinsam eine Unterbringungsmöglichkeit für Fundtiere zu schaffen. Im Laufe eines Jahres betreuen wir ca. 500-600 Tiere: Hunde, Katzen, Kleintiere sowie Vögel.

Der Verein erhält für die Aufnahme und Versorgung der Fundtiere jährlich eine Pauschale. Diese Summe deckt nur in etwa 1/3 der anfallenden Kosten für das Betreiben des Tierheims.

Einige Kostensteigerungen der letzten Jahre liegen außerhalb unseres Einflusses, haben aber einen direkten Einfluss auf die finanzielle monatliche Belastung des Tierheims:

- Erhöhung des Mindestlohns
- Neue Gebührenordnung der Tierärzte
- Die allgemeine Inflation
- Gestiegene Energiekosten

Wir finanzieren uns zu einem großen Teil durch Spenden. Diese Spendenbereitschaft ist aber aufgrund der allgemein gestiegenen Kosten für die Bevölkerung rückläufig.

Die Erhöhung des Mindestlohns hat dazu geführt, dass auch wir die Gehälter entsprechend angepasst und dadurch erhöhte Lohnkosten haben. Gutes Personal ist schwer zu finden. Die Arbeit im Tierheim ist physisch und psychisch anstrengend und muss entsprechend honoriert werden.

Die gestiegenen Energiekosten tragen ihr weiteres dazu bei, dass unsere monatlichen Ausgaben immer größer werden.

Die Entwicklung in den letzten drei Jahren – hauptsächlich coronabedingt – hat die Situation dramatisch verschlechtert. Während dieser Zeit, haben sich viele Menschen Tiere angeschafft, insbesondere durch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Der Online-Handel boomt und er ist noch immer höchst aktiv. Das haben sich viele unseriöse Vermehrer und Organisationen zunutze gemacht. Inzwischen kann sich jeder im Internet ein Tier bestellen, ohne dass die Haltung überprüft wird. Auch lassen sich in den meisten Fällen, die zugegebenermaßen meist etwas blauäugigen neuen Besitzer nicht aufklären, wie die Bedürfnisse des Tieres aussehen.

# Tierschutz Henstedt-Ulzburg e.V.

Seite 2

Nach wie vor wird ein Tier zumeist nach der Optik und den traurigen Geschichten ausgesucht, die die Anzeigen begleiten. Das führt bei Hunden zu ungleich schlimmeren Konsequenzen als bei Katzen oder Kleintieren. Es wird auch die finanzielle Belastung durch die Anschaffung eines Tieres unterschätzt. Durch die Energiekrise und die Inflation haben die Besitzer weniger Geld zur Verfügung. Sie sind finanziell am Ende, können teilweise, auch durch die Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärzte, die Tierarztkosten nicht mehr zahlen. In der Folge werden Tiere vermehrt abgegeben.

Es wurde häufig bei der Anschaffung nicht darüber nachgedacht, was passiert, wenn die Möglichkeit des mobilen Arbeitens nicht mehr angeboten wird. So werden viele Tiere einfach ausgesetzt und die gefundenen Tiere teilweise nicht mehr abgeholt.

Viele Katzen sind nach wie vor nicht mit einem Transponderchip ausgestattet. Sie verursachen bei der Aufnahme im Tierheim in der Regel auch die meisten Kosten. Selbst wenn sie in einem guten gesundheitlichen Zustand sind (was eher selten der Fall ist), sind die Tierarztkosten (Untersuchung, Parasitenbehandlung, Transponderchip, zweifache Impfung, Kastration) sehr viel höher als die Schutzgebühr, die das Tierheim bei der Vermittlung bekommt. Sehr häufig kommen noch teure Zahnsanierungen hinzu. Katzen, die eher scheu oder alt/chronisch krank sind, sitzen u. U. sehr lange und warten auf ein neues Zuhause. Das kostet nicht nur Tagessätze für die Unterbringung und Versorgung, sondern auch die ständige Betreuung durch unsere Tierärzte.

Einige Fundhunde werden innerhalb von bis zu zwei Tagen wieder abgeholt. Nicht abgeholt werden solche Hunde, die verhaltensauffällig und/oder krank bzw. alt sind. Diese werden bewusst ausgesetzt, um Kosten zu sparen und sich gegebenenfalls ein jüngeres Tier anzuschaffen. Viele Hundebesitzer wissen sich keinen Rat mehr, wenn ihre verhaltensauffälligen Hunde nicht als Abgabe im Tierheim untergebracht werden können.

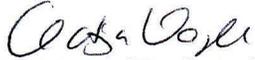
Abgabetierr werden nun zu Fundtieren, auch das ist ein neues Phänomen. Welpenhändler gibt es inzwischen nicht mehr nur aus dem Ausland, sondern auch in Deutschland hat man diese Einnahmequelle für sich entdeckt. Es ist aktuell ein deutlicher Trend zu beobachten, dass Vermehrer ihre Welpen nicht mehr loswerden und diese dann in den Tierheimen abgeben wollen. Denn irgendwann werden die Welpen größer, sind nicht mehr leicht verkäuflich und je älter sie werden, desto mehr Geld kosten und Arbeit verursachen sie.

Alle Tierheime werden seit Jahren mit Fehlkäufen überschwemmt. Unser Tierheim verzeichnet in den letzten Jahren zudem einen explosionsartigen Anstieg an Sicherstellungen durch die Ordnungsbehörden bzw. den Veterinärämtern aus tierschutz- und tierseuchenrechtlichen Gründen.

Hatten wir bis 2017 noch um die 10 Sicherstellungen pro Jahr, stieg die Anzahl der Tiere, die bei uns untergebracht werden müssen, auf bis zu 100 Tiere pro Jahr an.

Das resultiert u. a. daraus, dass viele Bürger sehr viel aufmerksamer das Treiben von Nachbarn und Bekannten verfolgen. Viele dieser Tiere bedürfen aufgrund ihrer bisherigen Vernachlässigung einer sehr intensiven Betreuung und Pflege. Die Verweilzeiten der sichergestellten Tiere sind teilweise recht lang, aufgrund von unterschiedlich festgesetzten Fristen, Klagen der Besitzer, Verhaltensauffälligkeiten etc.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Ausführung Input für Ihre Diskussion im Ausschuss geben können und somit auch auf die Dringlichkeit der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses aufmerksam machen konnten.

  
Katja Vogel (Tierheimleitung)

  
Constanze Weismantel (2. Vorsitzende)

Henstedt-Ulzburg, 25. April 2023